

"Der große Knall kommt erst 2010"

26.09.2009 - TAUNUSSTEIN

Von Thorsten Stötzer

PARLAMENT Taunussteiner Bürgermeister rechnet mit 10,5 Millionen Euro Defizit / "Sorgenkind" Öffentlicher Personen-Nahverkehr

2009 ist für Taunussteins Bürgermeister Michael Hofnagel (CDU) das spannendste Haushalts-Jahr in der Geschichte der Stadt, nur "leider nicht positiv". "Der große Knall kommt aber erst 2010", warnte er weiter, als er in der Stadtverordnetenversammlung den Etat-Entwurf für das nächste Jahr einbrachte. Die globale Wirtschaftskrise wirft Schatten auf das Zahlenwerk.

"Einnahmeproblem"

Es drohe ein Defizit von 10,5 Millionen Euro und das nach fünf Jahren mit ausgeglichenen Haushalten. "Wir haben ein Einnahmeproblem", erklärte der Rathauschef. Bei nahezu stabilen Aufwendungen brechen die Steuereinnahmen weg. Im laufenden Jahr geht Hofnagel bei der Einkommenssteuer von einem Minus in Höhe von 1,9 Millionen Euro aus und bei der Gewerbesteuer gar von 4,5 Millionen Euro.

Für 2009 und 2010 ergibt sich nach seiner Rechnung ein kumulierter Fehlbetrag von 18,67 Millionen Euro. Als "Sorgenkinder" im Spiegel der Finanzen benannte der Bürgermeister die Ortsentwässerung und vor allem den Öffentlichen Personen-Nahverkehr. Es sei nicht hinnehmbar, dass die Umlagen für die Rheingau-Taunus-Verkehrsgesellschaft (RTV) um fast 40 Prozent stiegen.

Wenn nichts geschehe, "werden sich unsere Wege trennen", brachte Hofnagel erneut einen möglichen Ausstieg Taunussteins aus der RTV ins Gespräch. Zur Disposition stellte er ebenso Hallenbad und Sauna im Bleidenstadter Sport- und Jugendzentrum wegen 140 000 Euro Defizit. Es müsse eine Lösung her - Schließung oder massive Gebührenerhöhung nicht ausgeschlossen.

Trotz Krise und roter Zahlen gewann Hofnagel dem Haushalt auch positive Seiten ab. Der Eigenbetrieb Stadtwerke etwa sei "auf Kurs". "Wir machen keine neuen Schulden, wir werden sogar Schulden abbauen", kündigte er weiter an. Ungefähr sieben Millionen Euro will Taunusstein dennoch 2010 investieren. Der größte Posten ist dabei die Freibadsanierung mit 1,95 Millionen Euro.

Der Ankauf von Grundstücken (1,24 Millionen Euro), die Städtebauförderung in Wehen (750 000 Euro), Gehwegarbeiten in Wehen und Niederlibbach (550 000 Euro), die Erschließung neuer Baugebiete in Seitzenhahn und Watzhahn (550 000 Euro) stehen zudem auf der Investitionsliste. Ebenso wie die Sanierung der Kita Hirschgraben in Hahn (228 000 Euro) und Endausbau im Gebiet Freiäcker in Wehen (225 000 Euro). Der Forst erbringt laut Plan einen Überschuss von knapp 120 000 Euro. Steuern und Gebühren sollen im wesentlichen stabil bleiben. Lediglich die Hundesteuer und eine Zweitwohnungssteuer sollen in den nächsten Wochen Thema von Beratungen sein. Bei Grund- und Gewerbesteuer machte Hofnagel die Einschränkung, dass mögliche Steigerungen der Kreis- und Schulumlage durch sie auszugleichen seien.

Zur Konsolidierung des Haushalts sollen gemäß den Vorschlägen des Bürgermeisters Renten- und Grünschnittsammelstelle reorganisiert werden. Außerdem riet er den Stadtverordneten: "Ich gebe Ihnen die Möglichkeit, wie schon vor der Kommunalwahl 2006, die Verkleinerung der städtischen Gremien zu beschließen." Fürs erste überwiesen die Parlamentarier Haushalt und Anhänge in die Ausschüsse.